

time to say goodbye

Von abgemeldet

time to say goodbye

Auf dass die Welt uns wieder hat.

Kein Laut schlich sich über ihre Lippen. Ihre Hände, ganz feucht vor Schweiß, zitterten und versuchten vergeblichst den Stoff festzuhalten. Das Leder fühlte sich kalt an. Ihre hinterlassenen Fingerabdrücke zeigten, wie sehr sie darum kämpfte. Und doch war es umsonst.

Bitte nicht, flehte sie.

Wenn es dort oben wirklich einen Gott gäbe, wieso erhörte er dann nicht ihre Gebete?

Ich muss gehen. Das waren die Worte, die alles veränderten.

Eigentlich musste sie darauf vorbereitet sein, irgendwann würde es dazukommen, dass er sich nicht mehr Exorzist, sondern Bookman nannte. Und dieser Zeitpunkt war nun gekommen.

Doch wieso fiel es ihr so schwer, ihn gehen zu lassen?

Lenalee. Wie er ihren Namen aussprach! Sie errötete und senkte ihren Kopf. Er machte damit alles nur noch schlimmer. Sie hasste ihn dafür, dass er nicht einfach ging, ihr Herz kurz brach. Immer mehr Bruchstücke lösten sich von dem wichtigsten Muskel ab und versanken in einem schwarzen Meer ihrer ungeweinten Tränen.

Es tut mir weh, dich zu verletzen. Ich hoffe, du weißt, was ich für dich empfinde.

Bang. Die finalen Worte um wirklich alles kaputt zu machen. In ihrem Inneren waren tausende Spiegelscherben. Sieben Jahre Unglück. Das wäre wohl eine fast schon zu leichte Strafe.

Er hätte ihr das nicht sagen sollen. Es gab nur drei Antworten. Entweder hatte er nichts für sie übrig, er mochte sie wie ein Familienmitglied. Oder eben die dritte Möglichkeit. Und die schmerzte an meisten.

Sie packte fester am Stoff. Er hatte nicht das Recht sie zu verlassen. Und doch tat er es. Und hinterließ diese verdammten drei Wörter.

Ich liebe dich.

Es wird Jahre dauern, sagte sie sich. Jahre, bis sie ihn wiedersehen würde, bis sie ihn in

die Arme schließen würde, bis sie auch ihm ihre Gefühle gestehen würde.
Lavi. Ein kurzer Name, ein kurzes Leben. Und doch wusste sie, dass er in dieser kurzen Zeit ihr Herz geraubt hatte.